

DZN Hochwasserhilfe

Informationen für Helfer

“Der Mut wächst immer mit dem Herzen und das Herz mit jeder guten Tat”.

Danke, dass du da bist!

Lieber Hochwasserhelfer,

wir freuen uns, dass du mit anpacken möchtest, um Menschen in Not zu unterstützen. Damit die Hilfeleistung vieler einzelner Helfer möglichst effektiv ankommt, machen wir allen, die Hilfe leisten und mit anpacken wollen, folgendes Angebot:

Wir organisieren ein zentrales Camp, von dem aus wir koordiniert Teams in von der Flut besonders schwer getroffene Dörfer schicken, um dort anzupacken, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Wir und die Menschen vor Ort freuen uns sehr, dass du Teil dieser Dachzeltnomaden Hochwasserhilfsaktion sein möchtest!

Wichtige Hinweise

Beachte bitte folgendes: Der Einsatz in einem Katastrophengebiet ist eine individuelle Herausforderung, die Körper und Geist Einiges abverlangen kann. Unser Camp soll so organisiert sein, dass es uns den nötigen Raum gibt, um uns nach getaner Arbeit weitestgehend erholen und regenerieren zu können.

Wir möchten uns mit gutem Essen stärken, nach getaner Arbeit duschen, den Tag mit angenehmen Teamgesprächen am Lagerfeuer Revue passieren lassen und neue Kraft tanken können.

Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass du deinen Einsatz zur Hilfeleistung für Menschen in Not individuell und freiwillig zur Verfügung stellst.

Wir als Dachzeltnomaden versuchen, dir und uns bestmöglich den Rücken frei zu halten. Dennoch können Herausforderungen wie diese gewisse Gefahren mit sich bringen oder individuelle Schäden hervorrufen. Ein Loch in deiner Kleidung oder eine Schnittverletzung in der Haut kann durchaus vorkommen.

Für den Fall der Fälle werden wir Sanitäter und sicher auch etwas Flickzeug im Team haben, dennoch kann das Projekt nur funktionieren, wenn Eigeninitiative und -verantwortung im Vordergrund stehen.

Höre daher immer wieder aktiv in dich hinein und mute dir nur das zu, was du leisten kannst, ohne deine persönlichen Grenzen zu überschreiten.

Jeder Teilnehmer der DZN Hochwasserhilfe erklärt sich damit einverstanden, ihm im Einsatz entstandene Schäden selbst zu tragen, insbesondere uns von jeglicher Haftung für Schäden und Verletzungen freizustellen.

Vorsichts- und Schutzmaßnahmen

Jede helfende Hand wird benötigt, aber eigene Gesundheit geht vor!

Daher folgen jetzt einige wichtige Vorsichts- und Schutzmaßnahmen, sowie eine Auflistung dessen was jeder dabei haben sollte:

1. Bin ich **psychisch** in der Lage mit dem Chaos, der Zerstörung und u.U. auch dem Tod konfrontiert zu werden? Das kann nicht Jeder und das muss auch nicht so sein. Es ist nichts Schlimmes dabei sich einzugestehen, dass man dem nicht gewachsen ist.
2. Tragt **Schutzmasken**: vor Ort ist es teilweise sehr staubig. Vor allem, wenn wir Abbrucharbeiten machen. Der Staub und Schlamm kann toxisch sein. Gegen Gerüche könnt ihr euch z.B. ätherische Öle unter die Nase / in die Maske schmieren.
3. Auch **Schutzbrillen** machen bei vielen Arbeiten Sinn - alleine schon wegen Staub.
4. Bitte tragt unbedingt doppelte oder besonders dicke **Handschuhe (gibt es genug vor Ort)**, um euch vor Schnittwunden und dem Schlamm zu schützen. Am besten unter den Arbeitshandschuhen feste Gummihandschuhe oder Handschuhe, die Wasser, Öl etc abweisend sind.
5. Wenn möglich **Tetanus-Impfung** auffrischen beim Hausarzt. Sehr wichtig! Weil andere mehr Leid ertragen haben, sollt ihr euch selbst nicht in Gefahr bringen. Dasselbe gilt für Hepatitis A Impfungen. Einige Krankenkassen erstatten auch die Kosten für Helfer.
6. Falls ihr euch doch beim Aufräumen verletzen solltet, und wenn es nur die kleinste **Schnittwunde** ist, ist es wichtig, dass ihr die Wunde sofort desinfiziert und euch umgehend medizinisch versorgen lasst. Das Risiko einer Blutvergiftung durch den kontaminierten Schlamm ist zu hoch.
7. Es ist ratsam eine **beitragsfreie Unfallversicherung** abzuschließen. z.B.:
<https://www.lvm.de/schaden/app/ui/unfallschutz?canonical=%2Ffluthelfer> oder
<https://www.ukrlp.de/medien/aktuelle-nachrichten/aktuelles-detail/im-katastrophengebiet-gesetzlich-unfallversichert>

Packliste

Gut ausgerüstet seid ihr bestmöglichst für den Einsatz im Krisengebiet gewappnet. Damit ihr nichts vergesst, haben wir eine Packliste für euch zusammengestellt.

Ich packe meine Tasche und nehme mit:

- Schutzmaske (mindestens FFP2, im besten Fall mit Atemventil)
- Arbeitshandschuhe (sind sonst auch vor Ort)
- Gummihandschuhe zum drunter ziehen, wasserfest/ölfest (die sind so rot) oder, wenn medizinische, dann bitte mind. 2-3 Stück pro Einsatz
- Gummistiefel (sind vor Ort auch vorhanden), feste Arbeitsschuhe (je nach Arbeitseinsatz)
- Regenjacke
- Reiseapotheke: Schmerzmittel (für sich und andere) + Verbandszeug + Desinfektionsmittel!
- Powerbanks
- Genug Wechselklamotten
- Sonnencreme
- Gehörschutz
- Schutzbrillen
- Wasserflasche
- kleiner Rucksack
- Last but not least gute Laune :)

Anmeldung

Wichtig: Keine Hilfe ohne Anmeldung!

Damit wir die Manpower und das Material an den Einsatzorten bestmöglichst koordinieren können, ist es notwendig, dass sich jeder Helfer über unsere Anmeldeformular auf unserer Webseite registriert (Das gilt auch für Freunde und Bekannte, die ihr für diese Aktion begeistern könnt): <https://dachzeltnomaden.com/dachzeltnomaden-hilfsaktion/>

Wenn ihr schweres Werkzeug mitbringen könnt, gebt das bitte bei der Anmeldung mit an, damit wir einen Überblick über das vorhandenen Material haben.

Wenn ihr verhindert seid oder sich an euren Plänen etwas ändert, meldet euch bitte bei uns, damit wir das in der Planung mit berücksichtigen können.

Camp

Unser Camp befindet sich auf einer Pferdewiese am Rande des Ortes Rupperath (<https://goo.gl/maps/wHVTTtTVMkx9wmNGA>). Rupperath liegt in der Nähe der besonders hart betroffenen Hochwassergebiete, allerdings mehrere hundert Meter über dem Ahrtal.

Auf der Wiese könnt ihr campen und schlafen. Wir werden dort auch ein Lagerfeuer einrichten, an dem wir Abends noch gemeinsam zusammensitzen können.

Auf der Wiese sind als Ausweichtoiletten Dixis vorhanden. Feste sanitäre Einrichtungen und Duschen findet ihr auf dem Gelände der Alten Schule in Rupperath (500 Meter von unserer Campwiese entfernt).

Zentrale

Zentraler Dreh- und Angelpunkt für Organisation, Transport, Logistik und Werkzeug ist die Alte Schule in Rupperath (<https://goo.gl/maps/KNnb64sq8byVesEK6>).

Von hier aus koordinieren wir die Einsätze, hier lagern wir das Werkzeug und hier findet auch die Verpflegung statt. Duschen und Toiletten findet ihr ebenfalls hier.

Verpflegung & Versorgung

Um die Verpflegung braucht ihr euch nicht kümmern. In der Alten Schule in Rupperath ist eine Versorgungsstation für die Flutopfer eingerichtet worden, die sich nicht nur um die Versorgung der Bewohner der umliegenden Dörfer kümmert, sondern auch Helfer mit Essen, Getränken und sogar Seelsorge versorgt.

Hier sind Lisa und Theresa und viele andere freiwillige Helfer für euch und euer leibliches und seelisches Wohl da. Ihr könnt euch hier den ganzen Tag über versorgen und erholen.

Um 8:00 Uhr gibt es hier ein gemeinsames Frühstück und um 18:00 Uhr ein gemeinsames Abendessen.

Ihr könnt euch hier auch mit Schnitten und Getränken für den Einsatztag versorgen.

In den Einsatzgebieten sind ebenfalls Verpflegungsstationen eingerichtet worden, die euch mit Getränken und warmen Essen versorgen. Und manchmal auch mit einem leckeren Eis!

Einsätze

Bitte macht euch nicht auf eigene Faust auf den Weg. Wenn die Einsätze zentral koordiniert ablaufen, sind wir effektiver und können am Ende besser helfen.

Wir werden versuchen, fast jeden Tag Einsätze in die betroffenen Dörfer zu planen und durchzuführen. Da sich die Lage hier jeden Tag ändert, können wir die Einsatztrupps erst am Morgen festlegen.

Um 9:30 Uhr treffen wir uns an der Zentrale in der Alten Schule und teilen die Trupps ein.

Für den Transport in die Einsatzgebiete werden wir entweder Fahrgemeinschaften bilden, oder bei größeren Einsätzen gemeinsam mit einem Shuttlebus zu den Einsatzstellen gefahren.

Am Materiallager werdet ihr mit notwendigem Werkzeug ausgestattet. Bitte achtet darauf, das ihr es möglichst sorgfältig behandelt und nach jedem Einsatz wieder mitbringt und im Materiallager abgibt.

Eigenes Werkzeug, das ihr selber mitgebracht habt, müsst ihr nicht im Materiallager abgeben. Bitte informiert uns aber darüber, mit welchem Werkzeug ihr ausgestattet seid, damit wir die Einsatztrupps möglichst effektiv gestalten können.

Bei größeren Einsätzen ist immer auch ein Einsatzleiter dabei, der den Überblick hat und euch Aufgaben geben kann. Ansonsten gilt: Augen auf und selbständig dort anpacken, wo Hilfe benötigt wird.

Um 17:00 Uhr brechen wir von den Einsatzstellen aus wieder in unser Camp auf. Seid bitte pünktlich an den Autos/Bus.

Internet

Im Camp und an unserer Zentrale haben wir im E-Netz (E-Plus, O2) guten Empfang. D1-Netz (Telekom) gibt es im Camp. Mit D2-Netz (Vodafone) habt ihr leider nicht so gute Karten.

In den Einsatzgebieten kann das stark schwanken. Die Eifel ist generell nicht flächendeckend mit Netz ausgestattet und in betroffenen Dörfern ist das teilweise zusammengebrochen.

Fragen?

Wenn du auf deine Fragen keine Antwort findest, melde dich bitte bei uns per mail an mail@dachzeltnomaden.com oder per Telefon an +49 6181 6768584.

Wir freuen uns auf dich! Das WIR zählt!